



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Meschede**

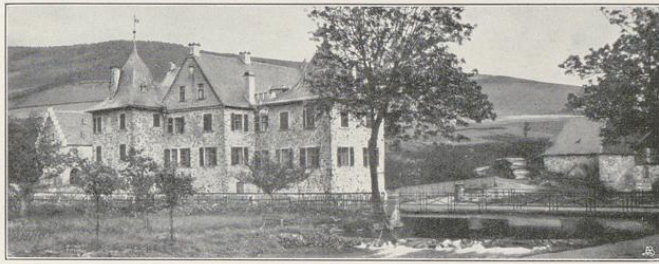
**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1908**

Gemeinde Lenhausen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97089)



Ansicht des Schlosses Lenhausen von Westen, nach Aufnahme von Grobbel.

# Lenhausen,

früher eine Filiale von Schönholthausen, ist 1895 mit den Dörfern Frielentrop, Glinge, Habbecke und Rönthausen zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben worden, gehört aber in politischer Beziehung noch zur Gemeinde Schönholthausen. Zahl der Katholiken 1521, der Evangelischen 126, der Juden 7.

Eine Kapelle ad s. Paulum Apost. war hier schon 1363 vorhanden, da die Erbholzrichter: Hermann von Lenhausen gen. Grevenstein, Rutger und Heinrich von Lenhausen u. dem Pastor Gerhard zu Schönholthausen und seinen Nachfolgern einige Grundstücke und Waldberechtigung in der Lenhauser Mark gaben, mit der Verpflichtung, in der Kapelle zu Lenhausen jede Woche, am Feste der Kirchweihe und des hl. Paulus, eine hl. Messe zu halten.<sup>2</sup>

Dorf und Ritteritz *Lenhausen* bestand ursprünglich aus einem Haupthofe (curtis) und mehreren Unterhöfen (mansii), deren Grundherren die Grafen von Arnsberg waren.<sup>3</sup> Indes war 1280 auch das Kloster Oelinghausen hier begütert.<sup>4</sup> 1313 belehnte Graf Wilhelm von Arnsberg Hermann von Lenhausen mit der Curtis in Lenhausen und 1338 Graf Gottfried IV. denselben auch mit dem inzwischen erbauten Schlosse (castrum), dem Holzgerichte und der Gerichtsbarkeit im Dorfe.<sup>5</sup> Obwohl Vasallen des Grafen von Arnsberg, bekennen sich die Brüder Rutger, Rudolf, Hermann, Franco und Heinrich von Lenhausen 1342 als Dienstmannen (ministeriales) der kölnischen Kirche und versprechen dem Erzbischofe Walram, von ihrem Schlosse (castellum) aus nichts Feindliches gegen ihn zu unternehmen und es keinem andern als dem Erzbischofe zu verkaufen.<sup>6</sup> 1457—65 gingen die Lenhauser

<sup>1</sup> L aus einem Missale der Kirche zu Schönholthausen. (Siehe unten.)

<sup>2</sup> Schrader, Das Kirchdorf Schönholthausen und seine Filialen siehe Blätter zur näheren Kunde Westfalens, XV, 70, und XIX, 49.

<sup>3</sup> L. c. XIX, 45.

<sup>4</sup> Seiberg, Quellen II, 414.

<sup>5</sup> Seiberg, Urk. 556, S. 120 und 665 S. 285. — <sup>6</sup> L. c. 684.

Güter durch Kauf in den Besitz des Heidenreich von Plettenberg über; dessen Söhne theilten sie 1474 unter sich, so daß zwei Rittergüter entstanden, die der Graf Fried. Bernh. Wilh. von Plettenberg-Lenhäusen 1753 in seiner Hand wieder vereinigte.<sup>1</sup> Nachdem das Schloß viele Jahre als Ruine dagelegen, hat es der jetzige Besitzer wieder aufbauen lassen.<sup>2</sup>

Frielentrop, Kapelle ad s. Nicolaum, ist ebenfalls ein uralter Ritteritz. Gerbertus de Vrilinehorpe wird 1179 als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Philipp von Köln erwähnt.<sup>3</sup> Im 14. Jahrhundert wohnten hier die von Helden gen. Frielentrop. Das Gut kam durch eine Erbtöchter an die von Ole, darauf an Plettenberg-Lenhäusen.

Habbecke, Kapelle ad s. Joh. Nep.

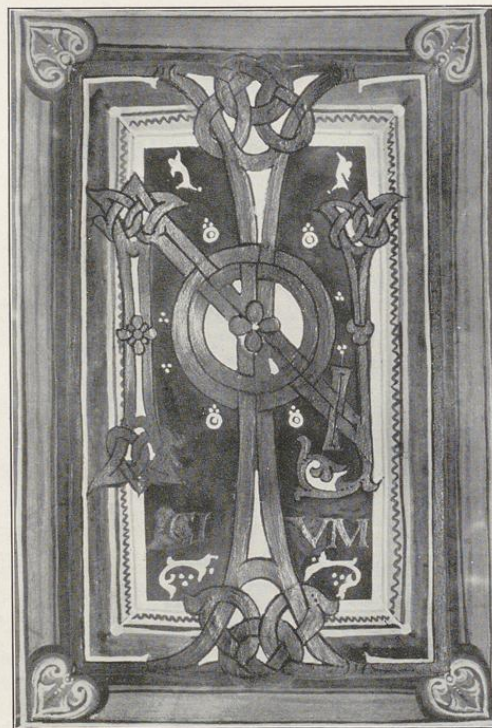
Rönkhäusen (Rugginchusen, Rockinchusen ꝛc.), Kapelle ad s. Anton Abb., ist ein alter Ort. 1220 übertrug Abt Bruno zu Deutz dem Kloster Oelinghausen eine Curtis in Rönkhäusen.

<sup>1</sup> Schrader, l. c. XIX, 54. — v. Steinen, Westfälische Geschichte II, 1549. — Fahne, Vocholz II, 2, Stammtafel XIII.

<sup>2</sup> Schrader, l. c. 45.

<sup>3</sup> Seiberg, Urf. 77.

<sup>4</sup> L. c. 155.



Miniatur aus einem Pergament-Manuskript des Klosters Meschede. (Siehe unten.)

## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Lenhausen.

### 1. Dorf Lenhausen.

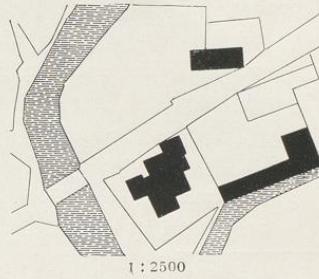
27 Kilometer südwestlich von Meschede.

Kirche, katholisch, neu.

Schloß (Besitzer: Graf von Plattenberg-Lenhausen).

Renaissance, 17. Jahrhundert.

Gebäude einfach, mit drei Thürmen. Erneuert.  
(Abbildungen Tafel 18.)



1 : 2500

### 2. Dorf Frielentrop.

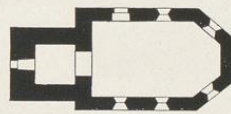
28 Kilometer südwestlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Renaissance, 17. Jahrhundert.

Einschiffig, mit 3/8 Schluß und Westthurm. Holzdecke.

Fenster spitzbogig; Schalllöcher rundbogig.

Eingang an der Nordseite flachbogig.



1 : 400



Südanischt.

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Meschede.

12

## 3. Dorf Känkhäusen.

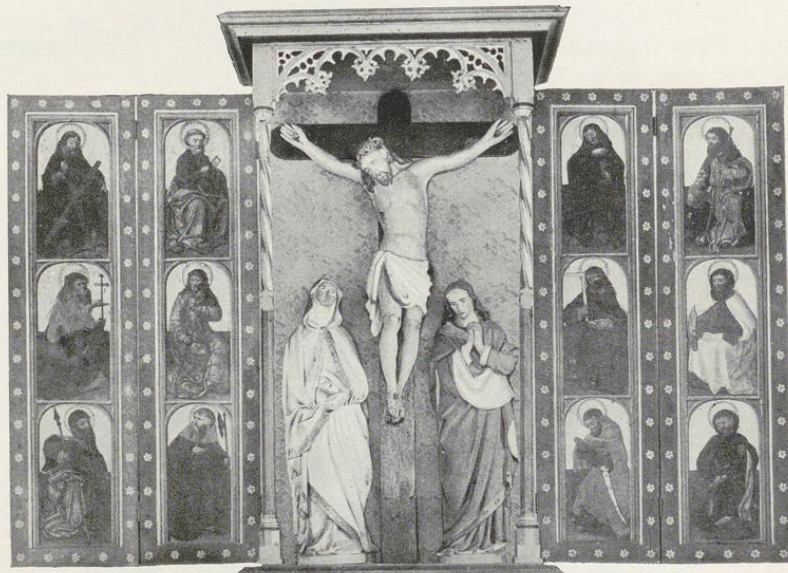
2,7 Kilometer südwestlich von Meschede.

K a p e l l e, katholisch, neu.

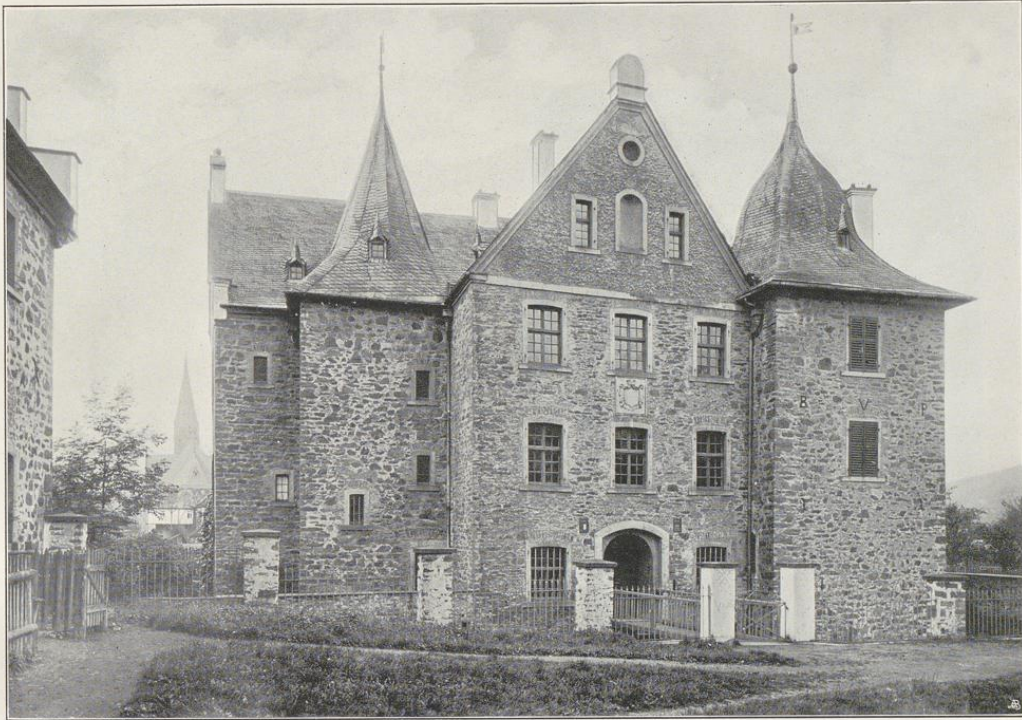
Klappaltar,<sup>1</sup> spätgotisch, von Holz, geschnitzt, mit Kreuzigungsgruppe unter Maßwerkbaldachin. Flügel, gemalt, mit zwölf Aposteln auf den Innenseiten, mit Anbetung der drei Könige, Selbdritt und Katharina auf den Außenseiten. 1,40 m hoch, 2,32 m lang. (Abbildung nachstehend.)

4 Figuren, spätgotisch, von Holz:

1. Christus, 90 cm hoch.
2. Agatha, 95 cm hoch.
3. Antonius, 74 cm hoch.
4. Bischof, 41 cm hoch.

<sup>1</sup> Uebermalt.

Klappaltar, Innenseite.

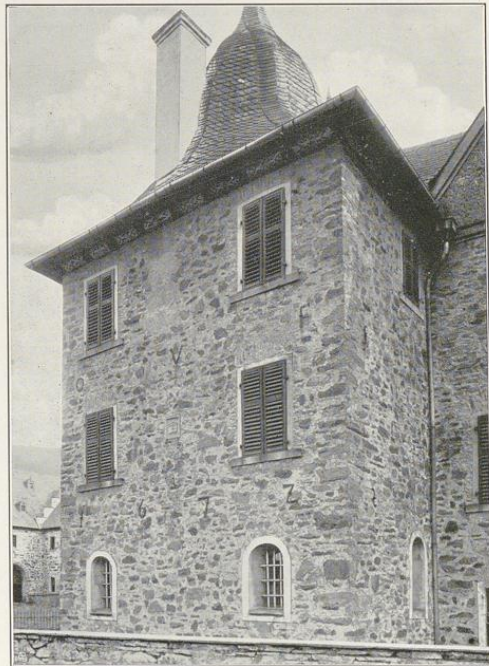


1.



Etichés von J. Bruchmann H. G., München.

2.



3.

Aufnahmen von H. Sudorff, 1902.

Schloß (Graf von Plettenberg-Lenhausen): 1. Ansicht von Osten; 2. von Westen; 3. Theil von Nordwesten.

